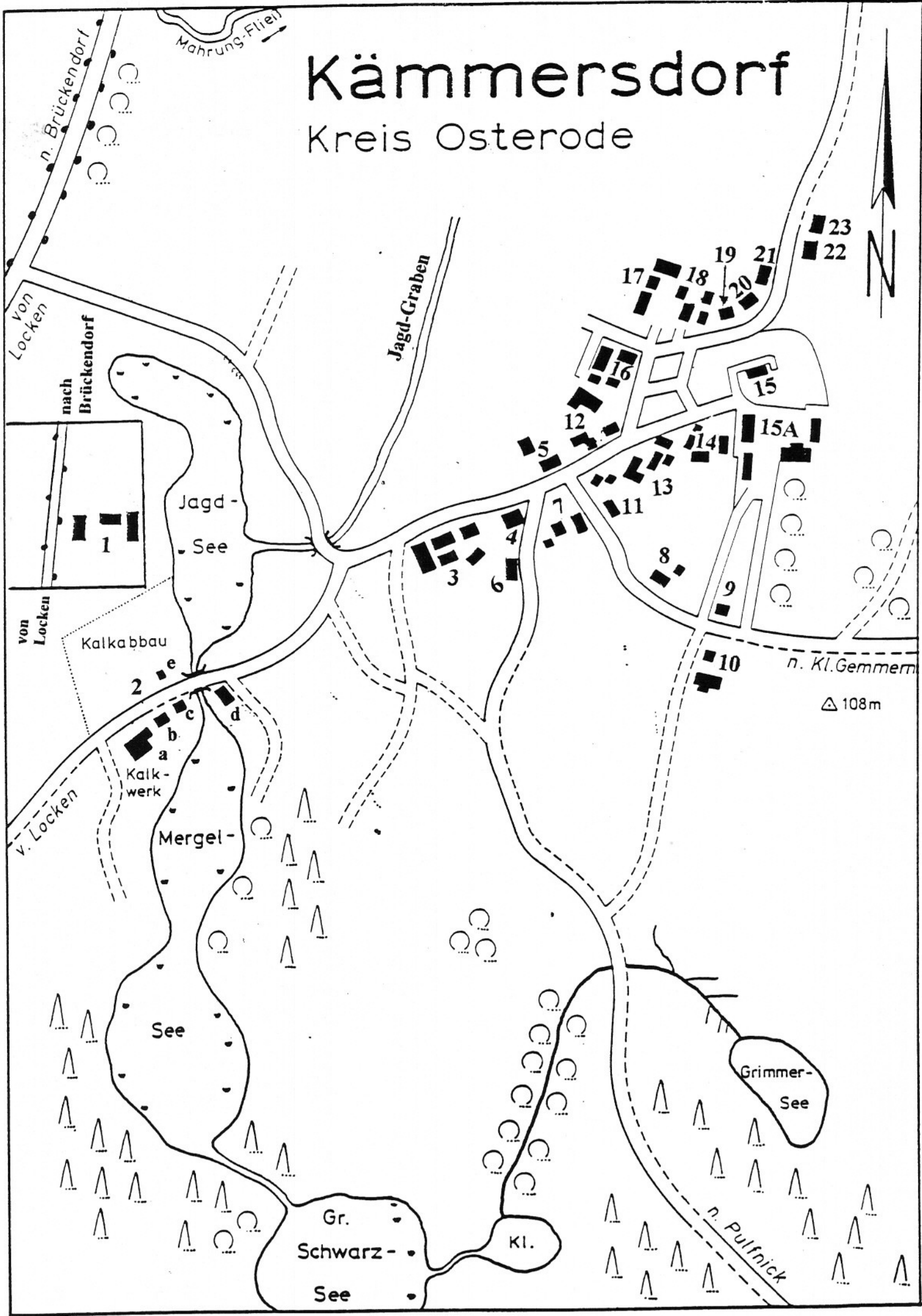


Kämmersdorf

Kreis Osterode



Ortsplan von Kämmersdorf (Stand 1945)

Durch Mithilfe früherer Bewohner von Kämmersdorf konnte der vorliegende Plan fertiggestellt werden. Eventuelle Änderungen oder Ergänzungen bitte mitteilen an Lm. Günther Behrendt, Qualenriethe 9, 31535 Neustadt, Tel. 05032/61614 - Fax 949272.

Größenangaben: 1925 = 671,30ha und 166 Einwohner
1939 = 169 Einwohner

- 1 Nagel, Auguste, Bäuerin
- 2 Kalkwerk - Besitzer von Valtier (Vorbesitzer Pietruski)
a = Produktionsgebäude
b = Wohnhaus, dort wohnend: F. Dreßler, Verwalter, und Anton Tönnes, Maschinenmeister
c = Pumpenhaus, d = Werksschuppen, e = Transformatorenhaus
- 3 Grommelt, Paul, Bauer
- 4 Landarbeiterhaus, dort wohnend: Groschowski, Kätner
- 5 Borchert, Berta, Witwe - Witwe Groß - Familie Rudloff
- 6 Landarbeiterhaus, dort wohnend: Gusewski, Otto, Landarbeiter
- 7 Schule - Lehrer Willamowski, Adolf
- 8 Wölke, Wilhelm, Maurer
- 9 Wittig, Albert, Maurer
- 10 Klein, Friedrich - Krispin, Emilie
- 11 Landarbeiterwohnhaus, dort wohnend: Winter, Otto, Rentner - Schibrowski, Rudolf, Arbeiter - Bartikowski, Fritz, Landarbeiter
- 12 Schmischke, Emma, Witwe
- 13 Richter Leo, Bauer - dort auch wohnend: Kopatz, Berta, Witwe - Otto, Wilhelmine, Witwe - Jung, Therese, Witwe
- 14 Neubert, Herbert, Bauer
- 15 Gutshaus - Gutsbesitzer Friedrich Körnich, dort noch wohnend: Traute Kunigk
- 15A Wirtschaftsgebäude des Gutsbetriebes
- 16 Schmischke, Horst, Bauer
- 17 Krause, Benno, Bauer

- 18 Gonschor, Auguste, Bäuerin
- 19 Tollning, Gottfried, Melkermeister und Jung, Konrad, Schmied
- 20 Gehrman, August, Landarbeiter
- 21 Holzinger, Gustav, Schweinemeister
- 22 Gehrman, Elisabeth, Landwirtin
- 23 Groschowski, Karl, Waldaufseher

Nach vorliegenden Aufzeichnungen wohnten in Kämmersdorf vor 1945 noch nachstehend genannte Personen und Familien:

Heruth, Maria - Witwe Grete Altmann - Witwe Auktun - Walter Geist, Landarbeiter - Gerda Gesell, Herdbuch-Assistentin - Christoph Isler, Melker - Emil Kohrt, Landarbeiter - Helmut Schidlowski, Maurer - Herr Thiel, Autoschlosser.

Das Kalkwerk Kämmersdorf

Das Kalkwerk Kämmersdorf hatte für diesen Ort eine besondere ausgeprägte Bedeutung. Der damalige Gutsbesitzer Friedrich Körnig sorgte dafür, dass die Nutzung der mit Mergelschichten ausgestatteten Landflächen sichergestellt wurde. 1935 verkaufte er dieses Gelände, und es entstand unter der fachkundigen Leitung von Ingenieur K. Lorenz ein Kalkwerk, zunächst unter dem Firmennamen Lorenz & Co. Im Jahre 1938 hat Herr Richard Pietrusky aus Allenstein das Werk voll übernommen. 1939 wurden bereits zehn bis zwölf Leute im Werk beschäftigt. Dann erfolgte im Jahre 1940 ein Umbau bzw. eine Modernisierung der Werksanlagen, wodurch eine beachtliche Produktionssteigerung erreicht werden konnte. Es wurde von Anbeginn nur Futterkalk erzeugt. Unsauberes und von Frost zersetztes Material kam ohne jegliche Bearbeitung zum Verbrauch als Düngemittel. Das Werk wurde bis zum Kriegsende fachkundig verwaltet von Haerrn F. Dreßler.

Heute steht das Werk nicht mehr. Besucher berichteten, dass 1974 nur noch ein Teil des Werkes und das Wohnhaus vorhanden waren. Die Lagerhalle wurde als Brennholz verheizt. Der See und seine Umgebung sind verwildert. Im Jahre 1975 war man gerade dabei, den Rest des Werkes zu beseitigen.

Günther Behrendt

(Auszugsweise berichtet aus gleichnamigen Beiträgen in der OZ Folge 45/1976/S.386-391 und Folge 59/1983/S.749-751)